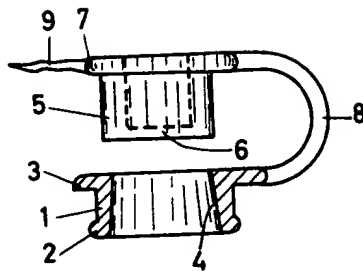


338108
1 Blatt



THIS PAGE BLANK (USPTO)



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung:

64a, 48

[64a, 42; 64a, 14]

Gesuch eingereicht:

26. Februar 1958, 18 Uhr

Priorität:

Norwegen, 6. Januar 1954

Patent eingetragen:

30. April 1959

Patentschrift veröffentlicht: 15. Juni 1959

EXAMINER'S
COPY

HAUPTPATENT

Persil-fabrikken A/S, Oslo (Norwegen)

Behälterverschluß

Magne Sethne, Oslo, und Ingvald Skorge, Moss (Norwegen), sind als Erfinder genannt worden

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Behälterverschluß und bezweckt insbesondere, aber nicht ausschließlich, einen dichten und sicheren Verschluß für derartige Behälter zu schaffen, die aus
5 Blech bestehen und keinen oder nur einen kurzen Hals als Öffnung haben.

Erfindungsgemäß erzielt man dies dadurch, daß der Behälterverschluß aus einer zylinderförmigen Einsatztülle besteht, die in ihren Enden auswärts
10 vorstehende Flanschen, welche gegen die innere und äußere Oberfläche des Behälters um dessen Öffnung anliegen sollen, und ein Band aufweist, an dessen Ende ein zylinderförmiger hohler Pfropfen mit Boden und einem Kragen befestigt ist, der sich dazu eignet,
15 in die Einsatztülle gesteckt zu werden und dabei gegen das Ende der Einsatztülle anzuliegen.

Wenn die Einsatztülle aus weichelastischem Material gefertigt ist, kann sie am Behälter in die Schließstellung heruntergepreßt werden, so daß der
20 eine Flansch zusammengedrückt wird und wieder herauspringt, wenn er auf die Innenseite der Öffnung gekommen ist. An einer solchen Einsatztülle ist mittels des Bandes der Pfropfen befestigt, der vorzugsweise auch aus weichelastischem Material besteht
25 und zylindrische Form aufweist, damit der Pfropfen, wenn er in der Öffnung der Einsatztülle heruntergepreßt wird, dicht hineinpaßt. Ferner ist der Pfropfen mit einem Boden versehen und im übrigen hohl, so daß er aus diesem Grunde genügend elastisch
30 wird und in die Öffnung der Tülle hineingedrückt werden kann, trotzdem der Außendurchmesser etwas größer ist als der Durchmesser der Öffnung. Der Boden des Pfropfens kann eben sein, ist aber zweckmäßig gewölbt, wellenförmig oder mag eine andere
35 Form haben, die von der ebenen abweicht, damit der Boden auch mehr nachgiebig sein wird, wenn

von den Seiten des Pfropfens Druck auf ihn ausgeübt wird. Der Pfropfen hat ferner einen Kragen, der gegen den Außenrand der Einsatztülle anliegen soll. Zweckmäßig ist der Pfropfen noch mit einer Zunge
40 oder einem kleinen Band versehen, so daß er damit aus der Einsatztülle herausgezogen werden kann, um den Behälter zu öffnen.

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Behälterverschlusses ist auf beiliegender Zeichnung
45 im Schnitt dargestellt. Die zylindrische Einsatztülle 1 weist an ihren Enden zwei nach außen gerichtete Flansche 2 und 3 auf. Beim Einstecken in eine Behälteröffnung soll der Flansch 2 gegen die Innenfläche der Öffnung des Behälters herum anliegen.
50 Die Innenwände 4 der Einsatztülle sind zweckmäßig als Teil einer Kegelfläche ausgeführt, wobei die kleinste Öffnung vom Behälter nach außen gerichtet ist, um dadurch eine besonders gute Abdichtung um den zylinderförmigen Pfropfen 5 zu bekommen,
55 der hohl ist und einen Boden 6 hat. Der Pfropfen 5 hat einen Kragen 7, der gegen die Einsatztülle anliegen soll, wenn der Pfropfen hineingepreßt wird. Der Pfropfen ist durch ein Band 8 mit der Einsatztülle verbunden, damit der Pfropfen am Behälter immer
60 vorhanden ist, wenn dieser verschlossen werden soll. Auch ist der Pfropfen mit einem Band 9 versehen, so daß man damit den Pfropfen aus der Einsatztülle ziehen kann, wenn der Behälter geöffnet werden soll.
65 Der Pfropfen und auch die Einsatztülle sind aus weichelastischem Material angefertigt, wie z. B. einem Kunststoff, damit die Einsatztülle nachgibt und in den Behälter hineingepreßt werden kann, und gleicherweise der Pfropfen in die Einsatztülle gepreßt und mittels Friktion und des Druckes von dem
70 zusammengepreßten Material festgehalten werden kann. Zweckmäßig sind Pfropfen und Einsatztülle, wenn sie aus plastischem Kunststoff bestehen, sowie

das diese verbindende Band aus einem einzigen Stück hergestellt.

PATENTANSPRUCH

Behälterverschluß, bestehend aus einer zylinder-
5 förmigen Einsatztülle, die an ihren Enden auswärts
vorstehende Flanschen, welche gegen die innere und
äußere Oberfläche des Behälters um dessen Öffnung
anliegen sollen, und ein Band aufweist, an dessen
Ende ein zylinderförmiger hohler Pfropfen mit Boden
10 und einem Kragen befestigt ist, der sich dazu
eignet, in die Einsatztülle gesteckt zu werden und
dabei gegen das Ende der Einsatztülle anzuliegen.

UNTERANSPRÜCHE

1. Verschluß nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß der Pfropfen mit einem Band 15
versehen ist, um das Herausziehen des Pfropfens aus
der Einsatztülle zu erleichtern.

2. Verschluß nach Patentanspruch und Unter-
anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ein-
satztülle, der Pfropfen und die beiden Bänder aus 20
einem weichelastischen Material in einem Stück be-
stehen.

Persil-fabrikken A/S

Vertreter: Naegeli & Co., Bern